

tage 1810 an durfte der Gutsherr den Bauern weder zur Übernahme einer Arbeit zwingen, noch seine Auswanderung hindern, noch seine Kinder nötigen, als Knechte und Mägde auf dem Gute zu dienen.

Aufschwung des Bauernstandes. Seit der Bauer wirklicher Eigentümer seines Gutes geworden ist und eine unbeschränkte persönliche Freiheit genießt, ist nicht nur seine wirtschaftliche Lage, sondern auch seine gesellschaftliche Stellung eine ganz andere geworden. Er arbeitet mit Lust und Liebe an der Bestellung und Verbesserung seines Besitzes. Durch tüchtige Schulen vorgebildet, durch landwirtschaftliche Vereine und Zeitschriften von den Fortschritten der Landwirtschaft unterrichtet, verfährt er nicht mehr nach „Großvaters Art“, sondern macht sich eifrig bewährte Verbesserungen zu nutze. Seit Friedrich Wilhelm III. Dr. Albrecht Thaer in das Land rief und ihm ermöglichte, das Gut Mögelin im Barnim zu erwerben, nahm die Landwirtschaft einen nicht geahnten Aufschwung. Thaer war von Beruf Arzt, trieb aber aus Liebhaberei in jeder freien Stunde Gartenbau, besonders Blumenzucht und wurde so zur Landwirtschaft hinübergeleitet. Sein Verdienst lag darin, daß er sich um die Fortschritte der Landwirtschaft im Auslande kümmerte, besonders um die englische. Eifriges Vergleichen und Nachdenken führte ihn zur Erkenntnis, daß auf dem Felde des Bodenbaus nicht die Erfahrung allein, sondern ebenso sehr die Wissenschaft maßgebend sein mußte. Er suchte sich die Fragen zu beantworten: Welchen Boden verlangt eine bestimmte Frucht? Welche Nahrung wird ihm durch diese oder jene Frucht entzogen und wie ist diese zu ersetzen? Muß eine bestimmte Fruchtfolge stattfinden und welche? Von welchem Einfluß ist der Viehstand auf das Gedeihen des Bodenbaus? Wie ist der Viehstand zu verbessern? Studium und Erprobung machten ihn zum Schöpfer der auf vernünftigen Grundsätzen beruhenden Landwirtschaft (rationellen). Schon durch die Bewirtschaftung eines kleinen Guts bei Zelle in Hannover erregte er die Aufmerksamkeit strebsamer Landwirte, durch das Rittergut Mögelin wurde er weltbekannt. Er beantwortete alle jene Fragen durch die Praxis, durch den riesigen Aufschwung, den das Gut nahm. Durch die dort gegründete „königliche Akademie des Landbaus“ erzog er einen jungen Nachwuchs von Landwirten, die seine Wirtschaftsmethode durch das ganze Land verbreiteten. Besonders stolz war Thaer auf seine